

KLEINE ERFAHRUNGEN MIT DEM EVANGELIUM

„Bei euch sind sogar die Haare auf dem Kopf alle gezählt!“

Am 13. September 22 fuhr ich mit meinem Bruder und seiner Frau nach München. Am Nordfriedhof richteten wir das Grab meiner Tante. Dann gingen wir durch den Englischen Garten zum Aumeister und tranken etwas. Es war ein sonniger Tag. Auf dem Rückweg merkte ich kurz vor dem Ausgang, dass ich meine Brille verloren hatte. Wir suchten sie überall, wo ich mich aufgehalten hatte. Aber wir fanden sie nicht. Meine Schwägerin meinte, ich hätte sie gar nicht aufgehakt und wahrscheinlich liege sie Zuhause. Aber auch dort war sie nicht. Am nächsten Tag fuhr ich allein wieder nach München, um die Brille zu suchen. Ich ging an alle Orte, wo ich war, aber ich fand nichts. Schon war ich auf dem Rückweg, da sah ich plötzlich meine Brille vor mir auf dem Boden liegen, mitten auf dem Gehweg. Ich war völlig überwältigt von diesem Geschenk Gottes. Die Brille, die 1000€ wert war, war völlig unversehrt und ohne einen Kratzer, obwohl auf dem Gehweg Radfahrer und Jogger unterwegs waren. Für mich war das wie ein Wunder!

Wolfgang

Ihre Erfahrungen mit dem Evangelium können Sie einsenden an:

*P. Rainer ofm, Kloster Marienthal, 65366 Geisenheim, Tel.: 067 22 – 99 58 226
Email: marienthal@franziskaner.de www.franziskaner-marienthal.de*

Adventure-Abend:

Freitag, den 11. November um 20 Uhr, in der Wallfahrtskirche Marienthal:
Martin de Porres: Liebling des Volkes

Medjugorje-Abend:

Freitag, den 18. November um 18 Uhr in der Wallfahrtskirche Marienthal

Herausgeber: Pater Paul Waldmüller ofm, Kloster Marienthal, 65366 Geisenheim
Spendenkonto: BIC: GENODE51RGG; IBAN: DE95 51091500 000 5010322

Der Marienbote

NEUES AUS DEM KLOSTER MARIENTHAL IM RHEINGAU

90. Ausgabe

November 2022

erscheint monatlich

Wir danken für eine Spende



NACHRICHTEN

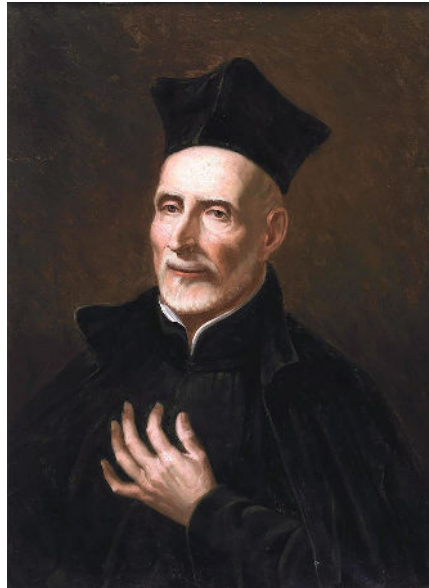
Im September erhielten wir für einige Tage den Besuch sechs junger Schwestern aus Schottland. Die Gemeinschaft nennt sich „St. Andreas Gemeinschaft“ und besteht seit 2012. Sieben Monate im Jahr (Okt – April) leben sie beschaulich und führen ein mönchisches Leben. Sie singen das Stundengebet und pflegen Tag und Nacht die Eucharistische Anbetung. Fünf Monate im Jahr (Mai – Sept) widmen sie sich der apostolischen und missionarischen Arbeit mit Teenagern. Es geht ihnen vor allem darum, die Herzen

von Jesus und Maria zu trösten, sich in der Eucharistie in eins zu verschmelzen, die Jugend, die Familien und die Armen zu Jesus zu bringen und für die Priester zu beten.



GROßE VORBILDER Josef Calasanz (1557-1648)

Im spanischen Aragonien als jüngstes von vielen Geschwistern geboren, lerne ich spielend Lesen und Schreiben und bereite mich nach der Schule durch das Theologiestudium auf die Priesterweihe vor. Doch da stirbt mein Bruder und kurz darauf meine Mutter und mein Vater will, dass ich der Erbe des Hauses werde. Aber ich erkrankte lebensbedrohlich und gelobe, wenn ich gesund werde, Priester zu werden. Mein Vater ist einverstanden. Ich werde gesund und werde zum Priester geweiht. Bei der Fülle der Aufgaben ist die Erziehung der Kinder für mich die schönste, was ich auch gut kann. Ich bin überzeugt: Das Beste, das man auf der Welt tun kann, ist, einem Kind zu helfen.



Jahre später sehe ich in den Armenvierteln Roms das Elend, die Not und den Schmutz der verwaarlosten Kinder. Ich gelobe, den Ärmsten der Armen zu dienen. Und damit alle Kinder Lesen, Schreiben und Rechnen lernen, gründe ich die Volksschule, die sich in ganz Europa ausbreitet. Ich nenne sie „Fromme Schulen“. Ich gründe den Orden der „Piaristen“ (= „fromme Lehrer“), die sich mit mir der Kinder annehmen und die ich in der Liebe, in der Geduld und in der Demut ausbilde. Ich fordere von ihnen höchsten Respekt vor der persönlichen Identität jedes Kindes. In jedem Kind, besonders in den Ärmsten, müssen sie das Antlitz Christi sehen. Die Einteilung der Kinder in Klassen – geht auf mich zurück. Die Grundschule von vier Jahren – geht auf mich zurück. Rechnen als Schulfach – geht auf mich zurück. Aber von allen Seiten gibt es nun die größten Schwierigkeiten: Scharfer Gegenwind, Verleumdungen, Geldmangel (die Schule ist kostenlos), fahnenflüchtige Lehrer, Unsicherheit und Stress durch die große Verantwortung. Durch die Fülle der Schicksalsschläge werde ich der „neue Hiob“ genannt. Schließlich werde ich bei der Inquisition verklagt und werde mit meinen Mitbrüdern in Handschellen und Halsringen abgeführt. Ich werde abgeurteilt und der Orden wird aufgelöst. Es ist nicht zu fassen: Was ich in 50 Jahren unter unendlichen Mühen aufgebaut habe, wird in kurzer Zeit zerstört, mein Lebenswerk ist ein Scherbenhaufen. Aber ich

glaube, dass die Piaristen wieder auferstehen und besser auferstehen. Und so ist es auch gekommen. Ich sterbe mit 95 Jahren. Nach meinem Tod entstehen die Piaristen neu. 100 Jahre danach werde ich heilig gesprochen und nach 300 Jahren ernannt mit Papst Pius XII. zum Patron aller christlichen Volksschulen auf der ganzen Welt.

DIE GLAUBENSFRAGE

„Wie merke ich denn, dass Jesus mich liebt?“

Wie merkst du, dass die Sonne dich bescheint? Doch nur, wenn du dich nicht in den Schatten stellst sondern in die Sonne. Wie merkst du, dass Wasser deinen Durst stillt? Doch nur, wenn du es trinkst. Wie merkst du, dass Wasser dich reinigt? Doch nur, wenn du dich wäschst. Und wie merkst du, dass Brot dich sättigt? Doch nur, wenn du es isst. Also dann: Du merkst nur dann, dass Jesus dich liebt, wenn du dich Jesus aussetzt, wenn du dich mit Jesus nährst, wenn du mit Jesus umgehst. Und du setzt dich Jesus aus, wenn du Ihm deine Sünden bekennt und von Ihm die Vergebung bekommst. Du nährst dich mit Jesus, wenn du in die Hl. Messe gehst und die Kommunion empfängst. Und du nährst dich mit Jesus, wenn du Sein Wort lebst und wenn du das tust, was Er von dir will. Du pflegst Umgang mit Jesus, wenn jeder Schmerz für dich eine Begegnung mit Jesus am Kreuz ist. Du pflegst Umgang mit Jesus, wenn du in allen Menschen, die du während des Tages triffst, das Antlitz Jesu siehst. Schlag es dir aus dem Kopf, du könntest dich ruhig hinsetzen und warten, bis Jesus dich liebt. Jesus hat dir in Seinem Leben und Sterben am Kreuz die große Vorlage an Liebe gegeben! Wenn du Ihm den Ball jetzt nicht wieder zurückschießt, d.h. wenn du Seine Liebe nicht aufnimmst und erwidert, kannst du in Ewigkeit auf die Antwort Seiner Liebe warten. Wenn du Ihm aber deine Liebe zeigst, überschüttet Er dich von Neuem mit Liebe.



Nachdem Er dich am Kreuz geliebt,
bist du jetzt dran, der liebt und gibt.
Dann merkst du klar, wie Er dich liebt
und dir das Hundertfache gibt.